

DINE

Dienstnehmer INFO

Nr. 64

August 2021

Verlagspostamt
6900 Bregenz
P.b.b.
GZ 06Z036993 M

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg



Auf nach Feldkirch!



**17. Bundesentscheid
Forst in Feldkirch**
Die Vorbereitungen laufen

JHV Jagdschutzorgane
Es konnte wieder getagt
werden

Sektion Dienstnehmer
Klausurtagung der Funktionäre

**Aus den Landarbeiter-
kammern**
Was gibt es Neues?

**Informationsoffensive
für ausländische
Dienstnehmer/-innen**
Mehrsprachige Merkblätter
entwickelt

Ehrungsfeier 2021
Anmeldemöglichkeit jetzt
nutzen!



STADT
FELDKIRCH



Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!



Bevor ich mich in eine kurze Sommerpause verabschiede, wende ich mich gerne mit einigen Gedanken zu den letzten Monaten und einem Ausblick in die Zukunft an euch.

Staatsmeisterschaft der Forstarbeiter in Feldkirch

Beginnen möchte ich mit etwas Positivem. Die Staatsmeisterschaft der Forstarbeiter

findet nach 14 Jahren wieder in Vorarlberg statt. Sie wird am 25.9.2021 in Feldkirch, im Reichenfeld, abgehalten. Wir - das sind die Landjugend, der Försterbund und die Sektion Dienstnehmer - werden bei der Durchführung durch die Stadt Feldkirch und das Forstteam unter Leitung unseres Kammerrat Elmar Nöckl enorm unterstützt. Neben den Teams der Landarbeiterkammern und der Landjugend, ist auch das deutsche Nationalteam mit den regierenden Weltmeistern in Feldkirch am Start. Spannende Wettkämpfe sind garantiert! Schaut am 25. September im Reichenfeld vorbei!

Klausur der Sektion Dienstnehmer

Unter Teilnahme der gesamten Funktionärsriege wurden im Rahmen einer Klausur die gesetzlichen Grundlagen der Dienstnehmersektion in der LK Vorarlberg, deren Aufgaben, die Finanzierung und personelle Ausstattung sowie die Richtlinien für die Förderung unserer Mitglieder vorgestellt. Ebenso wurden neue Ideen gesammelt. Dabei zeigte sich, wie wertvoll es ist, wenn neue Köpfe wieder neue Gedanken einbringen. Im Mittelpunkt stehen ganz eindeutig die Interessen der Kammermitglieder. Wir sind überzeugt, dass wir die gestellten Anforderungen in der Zukunft gut bewältigen können!

Klimawandel und Katastrophen

Wir sind immer wieder mit Bildern von Verwüstungen konfrontiert. Sei es erst kürzlich verursacht durch einen Tornado in Tschechien oder durch Hochwasser und Überflutungen nach Extremniederschlägen in Deutschland, Belgien und Österreich. Zahlreiche Opfer sind zu beklagen! Trauernde Angehörige und Menschen, die fast alles verloren haben, deren Existenz und Leben zerstört wurde, machen betroffen. Nachdenklich

stimmt mich, wie mit der Situation umgegangen wird. Wir übernehmen kaum Verantwortung für die Folgen des Treibhauseffektes mit all ihren Folgen. Die Erde und unser Klima werden im wahrsten Sinn immer mehr aufgeheizt. Luft kennt keine Grenzen – die Menschen anscheinend auch nicht!

Käseprämierungen im Herbst

In Vorbereitung sind die Käseprämierungen in Schwarzenberg und in Schruns. Ich hoffe, dass im Herbst nach dem Alpatrieb unsere Sennen wieder die Gelegenheit haben, ihre in mühevoller Arbeit hergestellten Qualitätsprodukte bewerten zu lassen. Einerseits durch Spezialisten, die auch kleinste Unterschiede bewerten können als auch durch das Publikum, das ebenfalls abstimmen kann.

Ehrungsfeier im Herbst

Die Ehrungsfeier für langjährige Kammermitglieder ist für den kommenden Herbst geplant. Diese Veranstaltung ist für mich und die Funktionäre der Dienstnehmersektion eine sehr schöne Aufgabe. Wenn wir den Dienstnehmer/-innen die verdiente Wertschätzung für die geleistete Arbeit in einem schönen und feierlichen Rahmen zum Ausdruck bringen können, so ist das einfach wunderbar. Überprüft bitte, wie viele Jahre ihr schon für unser Land für unser Land in Betrieben gearbeitet habt! Wir freuen uns auf Eure Teilnahme an der Ehrungsfeier im Herbst!

„Billig ist schädlich - für Mensch, Tier und Natur“

Dieser Aussage von LK-Präsident Josef Moosbrugger kann ich mich nur anschließen! Ich möchte aber ergänzen, dass wir uns beim Lohnniveau ebenfalls nicht am niedrigsten Standard orientieren dürfen. Gute, verlässliche und motivierte Mitarbeiter/-innen können wir nur halten, wenn sie entsprechend entlohnt werden und die Arbeitsbedingungen passen! Das fängt bei der Lehre an und gilt genauso für ausländische Saison- und Erntehelfer. All diese Menschen haben Anspruch auf faire Entlohnung! Nachhaltig ökonomisch und ökologisch wirtschaften und arbeiten sollten nicht nur Schlagwörter sein, wir müssen das auch leben!

In diesem Sinne wünsche ich euch allen einen schönen Sommer ohne größere Wetterkapriolen und freue mich auf ein Treffen bei verschiedenen Veranstaltungen im Herbst!

**Euer
Hubert Malin**

17. Bundesentscheid Forst in Feldkirch



Schon bei der Landesmeisterschaft 2017 hat sich Feldkirch sehr bewährt.

Nach 14 Jahren wird der Bundesentscheid der Forstarbeiter und Landjugend wieder in Vorarlberg ausgetragen. Die Wettkämpfe gehen am Samstag den 25. September in Feldkirch beim alten Hallenbad im Reichenfeld über die Bühne. Schon 2017 war Feldkirch Austragungsort der

Landesmeisterschaften. Nachdem sich die Stadt Feldkirch, allen voran der Städtische Forstbetrieb mit seinen Mitarbeitern, damals extrem engagiert hat, war das eine klare Empfehlung als Austragungsort für den Bundesentscheid. Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftswerk der Stadt Feldkirch, dem Verband Vorarlberger Förster, der Landjugend und der Sektion Dienstnehmer. Es konnten schon zahlreiche Sponsoren und Unterstützer gewonnen werden, mit deren Beitrag die Realisierung des Wettbewerbs und des Rahmenprogrammes erst möglich wird. Auch das Publikum wird auf seine Kosten kommen. Interessante und spektakuläre Disziplinen können verfolgt werden. Vorführungen mit dem Spannungssimulator, mit dem gezeigt werden kann, welche Gefahren bei der Waldarbeit auftreten können, sind vorgesehen. Außerdem lädt das Ausstellungsgelände zum Verweilen ein. Für das leibliche Wohl sorgen Vereine aus Feldkirch.

Unsere Premiumsponsoren



BayWa Lamag | Technik



Unsere Basissponsoren





Qualifikationswettbewerb für den Bundesentscheid Forst



Das Vorarlberger Team für die Bundesmeisterschaft 2021 mit Gratulanten: v.li.: Tobias Greber, Benjamin Greber, Martin Moosbrugger, Thomas Ganahl, Vizepräsident Hubert Malin, Richard Simma, sitzend: Josef Böhler (Forst- und Gartentechnik Böhler)

Am 5. Juni fand als Ersatz für die abgesagte Landesmeisterschaft der Forstarbeiter und Landjugend ein Qualifikationsbewerb statt. Dieser diente dazu, die Teilnehmer für den 17. Bundesentscheid Forst in Feldkirch im September zu ermitteln.

Insgesamt trafen sich 14 Forstarbeiter und Landjugendliche aus ganz Vorarlberg auf dem Wettbewerbsgelände beim BSBZ in Hohenems. Mit den ehemaligen Juniorenweltmeistern Benjamin Greber und Martin Moosbrugger, dem ehemaligen Vizeweltmeister Josef Bitschnau und einigen ehemaligen Staatsmeisterschaftsteilnehmern war ein äußerst starkes Teilnehmerfeld am Platz.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit von Landjugend Vorarlberg, Sektion Dienstnehmer, Vorarlberger Försterbund und dem Einsatz zahlreicher weiterer Helfer/-innen ist die Veranstaltung auch mit den Corona-Richtlinien sehr gut gelungen. Ein besonderer Dank gilt Försterbund-Obmann Ing. Sebastian Kolb und Ing. Markus Casagrande vom BSBZ für die Vorbereitung des Holzes, die gemeinsame Organisation und den Einsatz beim Auf- und Abbau, sowie der Leitung des Bewerbes. Ein weiterer Dank gilt auch den Helfern der Landjugend Vorarlberg für die tolle Unterstützung.

Bei den fünf **Disziplinen Kettenwechsel, Fallkerb- und Fällschnitt, Präzisionsschnitt, Kombinationschnitt und Entasten** konnte die Teilnehmer ihre Schnelligkeit, Präzision und Technik beweisen. Zudem wird auf die Sicherheit besonderen Wert gelegt, denn eine Teilnahme ohne vollständige Schutzausrüstung ist nicht möglich.

Obwohl die Qualifikation dieses Jahr nur im kleinen Rahmen stattfinden konnte, durften wir einige Ehrengäste begrüßen. Vizepräsident Hubert

Malin war beim Bewerb Entasten im Einsatz und freute sich gemeinsam mit Kammerrat Elmar Nöckl und einem unserer Hauptsponsoren Josef Böhler über die gelungene Veranstaltung und gratulierten den Wettkämpfern für ihre herausragenden Leistungen.

In der Allgemeinen Klasse gewann Martin Moosbrugger vor Benjamin Greber und Tobias Greber. Bei der Landjugend konnte sich Aaron Bitschnau gegen Raphael Ammann und Kilian Moosmann behaupten.

Die vier Bestplatzierten der Allgemeinen Klasse und der Landjugend haben sich für die **Bundesmeisterschaft 2021, welche vom 24. bis 26. September bei uns in Feldkirch stattfinden wird, qualifiziert.**

Alle Detailergebnisse und Fotos des diesjährigen Qualifikationsbewerbes für den 17. Bundesentscheid Forst finden Sie unter www.lak-vorarlberg.at oder www.vbg.landjugend.at

Ergebnisliste Forstarbeiter:

- | | |
|---------|-------------------------------|
| 1. Rang | Martin Moosbrugger, |
| 2. Rang | Benjamin Greber, |
| 3. Rang | Tobias Greber, |
| 4. Rang | Thomas Ganahl, Bartholomäberg |

Ergebnisliste Landjugend:

- | | |
|---------|---------------------------------|
| 1. Rang | Aaron Bitschnau, Bartholomäberg |
| 2. Rang | Raphael Ammann, Bartholomäberg |
| 3. Rang | Kilian Moosmann, |
| 4. Rang | Johannes Albrecht, Mellau |

Jahreshauptversammlung der Vorarlberger Jagdschutzorgane



Der Abschlussjahrgang 2020.

Die Vorarlberger Jagdschutzorgane trafen sich am 16. Juli im Gemeindezentrum Ludesch zur Jahreshauptversammlung. Nachdem die letztjährige Versammlung Corona zum Opfer fiel, war es schön vor einem gut gefüllten Saal in Präsenz zu tagen.

Obmann KR Manfred Vonbank konnte Landesrat Christian Gantner, Vizepräsident Hubert Malin, Kammerdirektor Stefan Simma, GF Gernot Heigl, Jörg Gerstendörfer und Richard Simma von der Sektion Dienstnehmer als Ehrengäste begrüßen. Musikalisch umrahmt wurde die Versammlung durch die Jagdhornbläsergruppe Bludenz, die den verstorbenen Mitgliedern ein letztes Waidmanns Ruh spielten.

Bericht des Obmannes

Obmann Manfred Vonbank lobte in seinem Bericht die vielen herausragenden Berufsjäger im Lande, ermahnte aber auch, Jagdethik und Tradition nicht außer Acht zu lassen. Nicht alles, was modern und technisch möglich sei, entspreche den Grundwerten der Jagd. Schwachpunkte orte er auch bei der Auswahl mancher Ausbildungsreviere und bei den jagdlichen Grundlagen einiger Ausbildungsjäger.

So sei es nicht verwunderlich, dass im letzten Kurs 5 von 11 Teilnehmern die Prüfung zum Jagdschutzorgan nicht auf Anhieb bestanden haben. Fortbildung ist für Obmann Vonbank immer notwendig. In diesem Zusammenhang sprach er den bevorstehenden Fortbildungskurs für kundige Personen an, der mit 80 Anmeldungen bereits ausgebucht sei. Er appellierte in diesem Zusammenhang, die gesetzlich vorgesehenen Meldungen nicht zu vernachlässigen.

Erfreuliches zu berichten gab es von den Lohnverhandlungen. So konnten eine Erhöhung von 2,0 % fixiert und inhaltliche Themen wie Sachbezüge, Geltungsbereich und Anderes angesprochen und deponiert werden. Diese sollen bis zum

nächsten Jahr aufbereitet werden.

Der Obmann ging auf den Stand der Gamswild- und Rotwildprojekte, sowie auf den aktuellen Stand bei verschiedenen Wildkrankheiten, im Besonderen auf die TBC Problematik, ein. Diese beschäftigt nach wie vor einzelnen Regionen des Landes, sehr zum Leidwesen aller Beteiligten. In diesem Zusammenhang bedankte er sich beim neuen Bezirkshauptmann Dr. Harald Dreher, der sehr verbindend wirke. Noch sei ein weiter Weg auf die geforderten Abschüsse, aber das bisher geleistete gebe Anlass zur Hoffnung.

Der Obmann dankte den Jagdschutzorganen für ihren Einsatz bei der Umsetzung des neuen WWKS Systems, wo sie vielfach federführend tätig waren. Im Zusammenhang mit den großen Beutegreifern Luchs, Wolf und Bär ersuchte Manfred Vonbank Verdachtsfälle zu melden und Proben zu sichern. „Wir Jagdschutzorgane sind auch Behördenorgane! Leider habe ich teilweise den Eindruck, das ist nicht immer allen Partnern bewusst“, so der Obmann abschließend.

Statutenänderung

Nachdem der Kassabericht von Karlheinz Jehle sowie der Kontrollbericht von Reinhard Strondl und Reinhard Schwaninger von der Vollversammlung einstimmig angenommen wurden, wurde eine Satzungsänderung bezüglich des Aufsichtsrechtes der Landwirtschaftskammer und des Vereinssitzes beschlossen.

Zeugnisvergabe und Verleihung von Berufstiteln

Als Höhepunkt der Versammlung wurden die Zeugnisse an die neuen Jagschutzorgane von gleich zwei Prüfungsterminen, nämlich von 2020 und 2021 übergeben, nachdem die im Vorjahr nicht möglich war.

An den verdienten Berufsjäger Reinhard Matt wurde zudem der Berufstitel Revieroberjäger verliehen. Maximilian Auerbach wurde zum Revierjäger ernannt.

Grußworte

Landesrat Christian Gantner überbrachte die Grüße und den Dank des Landes Vorarlberg und gratulierte zum Tätigkeitsbericht. Er betonte die Bedeutung des Jagschutzdienstes und dankte auch für die über die eigentliche Jagd hinausgehenden Aktivitäten und Leistungen. „Es freue ihn, dass für Obmann Vonbank Tradition und Ethik wichtige Werte seien“, so Landesrat Gantner. Einen eindringlichen Appell richtete er an alle Beteiligten, alles zu tun, um die TBC Problematik in den Griff zu bekommen. Diese stelle in manchen Gebieten immer noch eine große

Herausforderung dar, derer sich der neuen Bezirkshauptmann Harald Dreher glücklicherweise intensiv angenommen habe. Die regelmäßig wiederkehrende Präsenz von großen Beutegreifern, speziell des Wolfes, sieht Landesrat Gantner auf Grund des dicht besiedelten Lebensraumes als sehr kritisch an.



Die erfolgreichen Absolventen des Prüfungsjahrganges 2021.

Vizepräsident Hubert Malin ging auf die enormen Veränderungen des Wildlebensraumes in und um seine alte Heimat, beispielhaft für weite Teile des Landes, ein. War Ludesch vor 50 Jahren noch ein herzeigbares Rotwildrevier, hat sich dies durch Besiedelung und Straßenbau völlig verändert. Weiters thematisierte er das oft schwierige Verhältnis zwischen Forst und Jagd und die großen Anforderungen, die an die Jagdschutzorgane gestellt seien. Vizepräsident Malin appellierte aus Sicht der Interessenvertretung, sich frühzeitig an die Sektion Dienstnehmer zu wenden, wenn es Problem mit dem Dienstgeber gebe. Auch erinnerte an die Möglichkeit Förderungen in Anspruch zu nehmen oder Hilfe bei Antragstellungen zu bekommen.

Kammerdirektor Stefan Simma überbrachte die Grüße von Präsident Josef Moosbrugger, der aufgrund seiner Aufgaben auf Bundesebene verhindert war. Er gratulierte den neuen Jagdschutzorganen und dem neuen Revierjäger bzw. Revieroberjäger. „Ein Verband lebt von den Mitgliedern. Nachwuchs ist dabei das Wichtigste“, so der Kammerdirektor. Er betonte die gemeinsamen Herausforderungen der Arbeit unter freiem Himmel, unter dem wachsamen Auge der Bevölkerung. Er warnte vor aufkommenden Bestrebungen verschiedener Interessensgruppen, die sich die Rückkehr der Wildnis auf Kosten der Kulturlandschaft wünschten. „Schützen durch Nützen“ ist die Devise der Landwirtschaftskammer, was auch bei Wirtschaft und Tourismus Zustimmung finden dürfte. Kammerdirektor Simma hob die nunmehr getätigten Schritte bei der TBC Bekämpfung hervor und dankte Obmann Von-

bank für die klaren Worte. Er konnte berichten, dass die Verzweiflung in vielen Regionen Österreichs steige, was die Präsenz des Wolfes mit all seinen Auswirkungen betreffe. Er plädierte für einen Managementplan für große Beutegreifer. Herdenschutz sei nicht überall die Lösung, und er sei daher froh, dass das Land alle gesetzlichen Möglichkeiten auslote.

Weitere Wortmeldungen zum Abschluss

Unter Allfälliges richtete RJ Edwin Kaufmann einen eindringlichen Appell an die jungen Jagdschutzorgane, alle Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung der Berufsgruppe zu nutzen! Er ging auch auf die Lohnverhandlungen unter seiner Beteiligung ein und kündigte an, dass manche Inhalte des Kollektivvertrages auf ihre Aktualität hin begutachtet und modernisiert werden sollen, wie es mit Landesjägermeister Christoph Breier vereinbart wurde. Sein abschließender Dank galt Obmann Manfred Vonbank für seinen enormen Einsatz.

JO Bernhard Bickel forderte, den Kontakt mit den Grundbesitzern zu pflegen. Aus seiner Sicht als Grundbesitzer vermisse er Planungssicherheit beim Einkommensfaktor Jagdpacht. Eine Versachlichung der Themen wäre seiner Meinung nach gefragt. Als Jagdschutzorgan fühle er sich bei den Behörden nicht ernst genommen. Weiters forderte er, die WWKS Ergebnisse objektiv zu beurteilen. Es dürfe nicht wie beim alten System sein, dass, wenn die gesteckten Ziele erreicht werden, diese auf einmal nicht mehr gelten. Bei den großen Beutegreifern seien aus seiner Sicht klare Entscheidungen gefragt.

Zum Abschluss der Versammlung informierte Manfred Vonbank die Versammlung auch über seinen Entschluss sich im Jahr 2022, nach über 20 Jahren Obmannamtigkeit, nicht mehr der Wahl stellen zu wollen.



Revieroberjäger Reinhard Matt und Revierjäger Maximilian Auerbach mit Ehrengästen und Vorstandsmitgliedern als Gratulanten.

Klausur der neuen Sektionsversammlung



Am 7. Juli trafen sich die Mitglieder der neu gewählten Sektionsversammlung vollzählig zur Klausur in Braz. Angesichts der Tatsache, dass drei von fünf Mandaten mit neuen Personen besetzt sind, war es sinnvoll, die Grundlagen und Aufgaben der Sektion Dienstnehmer zu besprechen. Von Interesse für die Funktionäre war die Abgrenzung der Mitglieder gegenüber dem Gewerbe. Auch die Fördermaßnahmen, sowie die finanzielle und die personelle Situation wurden thematisiert. Ebenso waren die Homepage, die Kammerzeitung und die Einbettung in die gemeinsame Landwirtschaftskammer Diskussionsthemen. Besonders wichtig war aber zu erfahren, welche Aufgaben eine Kammerfrau/ein Kammermann im Einzelnen hat und welche Erwartungen in sie als Ansprechpersonen vor Ort gesetzt werden.

Hol dir deine Lehrlingsbeihilfe in Höhe von € 150,00!

Wenn du in der Land- oder Forstwirtschaft, in der Sennerei, im Gartenbau Lehrling bist, kannst du unkompliziert einmal pro Lehrjahr die Lehrlingsförderung in Höhe von € 150,00 beantragen. Das Formular findest du auf der Homepage: www.lak-vorarlberg.at/Foerderung oder es kann im Büro angefordert werden – Tel. 05574 -400 771. Bei Unklarheiten kann jederzeit gerne nachgefragt werden!

...im Einsatz für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft

DN
SEKTION DIENSTNEHMER
DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

**Ansuchen
Lehrlingsbeihilfe**

Lehrling:
Vor- und Zuname: Telefonnummer:
Straße: Datum:
PLZ, Ort:
Bankverbindung: IBA:

Lehrbetrieb:
Name:
Straße, PLZ, Ort:
Telefonnummer:

Ich beantrage die
Unterschrift Lehrling:
Ort und Datum:

Die Richtigkeit der Angaben bestätigt:
Für die Sektion der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer:
Der leitende Angestellte: Der Sektionsvorsitzende:

DI Richard Simma Vizepräsident DI Hubert Malin

Ansuchen senden an:
Sektion Dienstnehmer, Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
T 05574-400-771 | M dienstnehmer@lk-vbg.at | www.landarbeiterkammer.at/vbg

Impressum:
Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574/400-770
E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at

Redaktion:
DI Richard Simma

Herstellung:
Heinz Feierle Wälderdruck
Mühle 31,
6863 Egg
T/F +43 5512-26345

Gestaltung:
typo media Mäser
Oberer Achdamm 2
6971 Hard
Telefon: 05574-44522
E-mail: office@typo-media.at

Offenlegung:
Medieninhaber (Verleger) der Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574-400-770

Blattlinie: Objektive Berichterstattung über alle jene Ereignisse und Probleme, die für die aktiven und pensionierten land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen in Vorarlberg von Interesse sind.

Einsatz für Saisonarbeitskräfte im Fokus



Foto ÖLAKT: Vizepräsident Hubert Malin tagte mit seinen Präsidentenkollegen bei der Vorstandssitzung in Salzburg. V.li.: Gerhard Leutgeb (LAK Oberösterreich), Johann König (LAK Salzburg), Andreas Freistetter (LAK Niederösterreich und Vorsitzender ÖLAKT), Andreas Gleirscher (LAK Tirol), Eduard Zentner (LAK Steiermark).

Nach längerer Zeit traf sich der ÖLAKT-Vorstand wieder zu einer Sitzung in Präsenz. Inhaltlich ging es vor allem um das neue Landarbeitsgesetz und das Thema Saisonarbeitskräfte.

Nachdem die Sitzungen auf Bundesebene in den letzten Monaten ausschließlich per Online-Videokonferenzen durchgeführt wurden, konnte sich der ÖLAKT-Vorstand Mitte Juni in Salzburg endlich wieder persönlich austauschen.

Ein Schwerpunkt war die Berichterstattung über die Zusammenführung der Verordnungen zum neuen Landarbeitsgesetz, das ab 1. Juli in Kraft getreten ist. Hier gilt der volle Fokus natürlich darauf, dass für die Dienstnehmer in den einzelnen Bundesländern durch die Vereinheitlichung keine arbeitsrechtlichen Verschlechterungen entstehen. Thematisiert wurde hier besonders die Arbeitsstättenverordnung, da hier noch intensive Verhandlungen mit den Dienstgebern

bezüglich der Unterkünfte stattfinden.

Eingehend diskutiert wurde darüber hinaus auch über die Verhandlungen betreffend Kontingente für Saisonarbeitskräfte für das Jahr 2022. Einig waren sich dabei alle Landarbeiterkammern, dass in den einzelnen Bundesländern mit Informationsschreiben in den jeweiligen Landessprachen versucht wird, Saisonarbeitskräfte aus dem Ausland über ihre Rechte aufzuklären. In diesem Kontext wurde auch die steuerliche Behandlung von ausländischen Saisonarbeitskräften erläutert.

Der Vorstand wurde über den Stand der Verhandlungen betreffend die Zusammenführung des land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetzes informiert. Sehr positiv bewertet wurde abschließend die Abhaltung von Vernetzungstreffen der einzelnen Fachbereiche aller Landarbeiterkammern, die im Laufe des ersten Halbjahres Online abgehalten wurden.

Informationsoffensive für Erntehelfer

In Vorarlberg sind jedes Jahr, vor allem im Sommer, Landarbeiter/-innen aus vielen verschiedenen Nationen tätig. Gemeinsam mit allen Landarbeiterkammern Österreichs haben wir uns deshalb entschlossen, sämtlichen Beschäftigten die wichtigsten arbeitsrechtlichen Grundlagen zur Verfügung zu stellen.

Um die sprachlichen Barrieren zu überwinden stehen auf unserer Homepage www.lak-vorarlberg.at Informationsblätter in 12 verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Darin finden sich wichtige Informationen, wie der gültige Mindestlohn, der Anspruch auf Sonderzahlungen und Urlaub, wichtige Arbeitnehmerschutzvorschriften sowie sozialversicherungsrechtliche Standards in Österreich.



Geld zurück vom Finanzamt für Erntearbeiter

LAK Niederösterreich

Mit der Arbeitnehmerveranlagung können sich Beschäftigte ihre zu viel bezahlte Lohnsteuer wieder zurückholen. Bei Saisonbeschäftigten gilt es spezielle Regelungen zu beachten.

Die Lohnsteuerberechnung erfolgt in Österreich so, als ob das Einkommen das ganze Jahr über gleichmäßig wäre.

Gerade für Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft ist das aber oftmals nicht der Fall, weshalb eine Arbeitnehmerveranlagung in vielen Fällen eine Lohnsteuergutschrift für den Antragsteller ergibt.

Bei Erntearbeitern aus dem Ausland gilt es spezielle Regelungen zu beachten.

1.) Sie sind meist beschränkt steuerpflichtig, da sie weder einen Wohnsitz (≠ bloße Schlafstelle, meist an der Adresse des Arbeitgebers) noch einen gewöhnlichen Aufenthalt in Österreich haben. Ausländische Grenzgänger, die Arbeitsleistungen im Inland verrichten und täglich zu ihrem ausländischen Wohnsitz zurückkehren, sind jedenfalls nur beschränkt steuerpflichtig.

Folgende 3 Formulare müssen in diesem Fall entsprechend ausgefüllt beim Finanzamt eingereicht werden:

- Formular L1 (AN-Veranlagung)
- Formular L1i (Punkte 1 und 6 müssen unbedingt ausgefüllt werden)
- Formular E9 (Nachweis ausländischer Einkünfte) Voraussetzung für einen Antrag auf unbeschränkte Steuerpflicht (Formular L1i Punkte 1 und 6) ist, dass die ausländischen Einkünfte im betreffenden Kalenderjahr **EUR 11.000 nicht übersteigen**.

2.) Ausländische Landarbeiter, die einen inländischen Wohnsitz begründet haben oder länger als 6 Monate im Jahr in Österreich beschäftigt waren (ausgenommen Grenzgänger), sind **unbeschränkt steuerpflichtig**.

3.) Ausländer, die nicht aus der EU stammen (Drittstaatsangehörige), können nur dann eine AN-Veranlagung machen, wenn sie unbeschränkt steuerpflichtig sind. Formulare in verschiedenen Sprachen finden Sie online unter **www.bmf.gv.at** Formulare. Anzugeben ist dabei der Wohnsitz im Ausland (**nicht die Adresse des Arbeitgebers oder der Schlafstelle**) sowie eine Bankverbindung.

Neues Landarbeitsgesetz für Agrar-Sozialpartner "ein Meilenstein"



Foto: ÖLAKT
ÖLAKT Vorsitzender Andreas Freistetter im Gespräch mit LKÖ Präsident Josef Moosbrugger.

Das neue Landarbeitsgesetz ist für Landwirtschaftskammer und Landarbeiterkammer "ein Meilenstein". Es gebe zahlreiche Verbesserungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sagte der Präsident der Landwirtschaftskam-

mer Österreich, Josef Moosbrugger, und der Präsident des Österreichischen Landarbeiterkammertages, Andreas Freistetter, zur APA. Die Interessensvertreter erhoffen sich durch das Gesetz eine Attraktivierung von landwirtschaftlichen Jobs.

Anstatt der bisher neun bundeslandspezifischen Landarbeitsordnungen gilt jetzt ein einheitliches Landarbeitsgesetz für alle Bediensteten in der Land- und Forstwirtschaft. Unter anderem gibt es verbesserte und einheitliche Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine Entgeltfortzahlung bei Teilnahme an Katastrophenhilfe und eine Flexibilisierung der Wiedereingliederungsteilzeit. Im Rahmen des neuen Gesetzes gibt es auch die Möglichkeit von Arbeitgeberzusammenschlüssen. Betriebe in einer Region können sich zusammenschließen, um je nach Erntesaison Arbeits- und Fachkräfte zu beschäftigen. Durch das neue Landarbeitsgesetz gebe es mehr Effizienz und eine Entbürokratisierung sowie bessere Beschäfti-

gungsmöglichkeiten, so der Landwirtschaftskammer-Chef. "Wir haben großes Interesse, dass es den Landarbeitern auf unseren Betrieben gut geht." Moosbrugger empfiehlt Bauern bei einem Arbeitgeberzusammenschluss auf bewährte Partner zu setzen. "Es wird nur dort funktionieren, wo sich Betriebe gut verstehen, wo ein Vertrauensverhältnis da ist." Arbeitgeberzusammenschlüsse seien auch für Arbeitskräfte attraktiver, weil ein längeres Beschäftigungsverhältnis möglich sei. Die heimische Landwirtschaft ist stark abhängig von ausländischen Landarbeitern. Manche Betriebe würden immer wieder den Wunsch nach zusätzlichen Saisoniers von außerhalb der EU äußern, so Präsident Moosbrugger.

Für den Präsidenten des Österreichischen Landarbeiterkammertages sollen die Arbeitgeberzusammenschlüsse die Ernte-Jobs wieder interessanter für heimische Arbeitskräfte machen. "Dass das natürlich nicht von heute auf morgen geht, ist uns klar", sagte Freistetter. Wenn man nicht nur acht bis zwölf Wo-

chen, sondern einen längeren Zeitraum beschäftigt werde, dann sei 1.500 Euro brutto pro Monat oder "in Zukunft hoffentlich auch entsprechend mehr" schon deutlich attraktiver, so der Arbeitnehmervertreter. Die Deckung des Arbeitskräftebedarfs dürfe "nicht nur in der Erhöhung der Drittstaatenkontingente liegen", sondern man müsse sich auch um heimische Arbeitskräfte bemühen, sagte Freistetter. Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger und Arbeitsminister Martin Kocher (beide ÖVP) hatten das Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht. "Mit dem neuen Landarbeitsgesetz gehört Österreich zu den internationalen Vorreitern", sagte Köstinger Anfang Juli. "Wir gewährleisten damit schnellere Verfahren, einheitliche Arbeitsbedingungen und beseitigen Ungerechtigkeiten." Das Landarbeitsgesetz 2021 sei "ein notwendiger arbeitsmarktpolitischer Fortschritt, der auch in der Land- und Forstwirtschaft neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen soll", kommentierte Kocher das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Juli.

Gerhard Leutgeb als Präsident wiedergewählt



Foto: OÖ LAK Angelobung Präs. Gerhard Leutgeb durch LH Mag. Thomas Stelzer

In Linz fand Anfang Juli die konstituierende Sitzung der Vollversammlung der Landarbeiterkammer Oberösterreich statt. Dabei wurde Präsident Gerhard Leutgeb zum zweiten Mal einstimmig gewählt.

In der Gemeinschaftsliste von Land- und Forstarbeiterbund und Sozialdemokratischen Gewerkschafter/-innen war der Mühlviertler als Spitzenkandidat angetreten. Zu seinen Stellvertreterinnen wurden Gertraud Wiesinger (Lagerhausgenossenschaft Eferding) und Barbara Manes (Sekretärin Gewerkschaft Pro-Ge) gewählt. Die einstimmige Wahl von Gerhard Leutgeb

zum Präsidenten ist ein starker Beweis für eine geschlossene und gemeinsame Interessenvertretung aller politischen Kräfte in einer für Arbeitnehmer/-innen nicht einfachen Zeit.

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer bezeichnete die Landarbeiterkammer als Institution, deren Markenzeichen es ist, für andere tätig zu sein und die für ein gutes Grundklima im Lande mitverantwortlich zeichnet. Der Aufschwung, der nun wieder überall zu spüren ist, ist auch den Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft zu verdanken. Die Landarbeiterkammer möge sich auch weiterhin mit großer Kompetenz und Sensibilität für die unselbstständig Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft einsetzen, damit auch in Zukunft ein verantwortungsvolles Arbeiten im ländlichen Raum möglich ist.

Präsident Gerhard Leutgeb dankte für das Vertrauen der Vollversammlung sowie für die motivierenden Worte des Landeshauptmannes. In den vergangenen sechs Jahren habe man viel erreichen können. Für die kommenden sechs Jahre wolle man dem Fachkräftemangel in der Land- und Forstwirtschaft entgegenwirken, die Aus- und Weiterbildung forcieren, die Kontakte zu den Mitgliedern intensivieren und die Sozialpartnerschaft weiter pflegen und ausbauen.

Eine Neueröffnung zum 70 Jahr-Jubiläum



Foto: NÖ LAK

Mistelbachs LAK-Kammerrätin und Gemeinderätin Heidemarie Winna (re. mit Präsident Andreas Freistetter) gestaltete zum 70-jährigen Geburtstag der NÖ LAK eine Collage, die in den neuen Räumlichkeiten der Mistelbacher Geschäftsstelle seinen Platz gefunden hat.

Mit der Übersiedlung von der Bahnstraße in die Hafnerstraße erstrahlt die Mistelbacher Geschäftsstelle der Landarbeiterkammer NÖ (LAK NÖ) in neuem Glanz.

„Mit dem Schulungsraum, der uns ab sofort die Abhaltung von Kursen regional vor Ort ermöglicht, wurde ein toller Mehrwert für unsere Mitglieder aus dem ganzen Weinviertel geschaffen“, freute sich Präsident Andreas Freistetter über den vollzogenen Umzug und Ausbau des Standorts.

Gründung am 14. Juli 1951

Für den Neustart in Mistelbach wählte die LAK NÖ ein historisches Datum. Denn exakt am 14. Juli fand vor 70 Jahren die Gründungs-sitzung der Landarbeiterkammer statt.

„Mit der neugestalteten Geschäftsstelle hier in Mistelbach hat sich die LAK NÖ ein würdiges ‚Geburtstagsgeschenk‘ gemacht. Auch wenn die Mitarbeiter/-innen der LAK häufiger bei ihren Mitgliedern vor Ort als im Büro sind, um sie optimal vertreten zu können, braucht es auch eine herzeigbare Visitenkarte wie diese Geschäftsstelle. Gerade in einem

Land wie Niederösterreich, in dem einerseits die Gartenkultur hochgehalten wird und andererseits der landwirtschaftliche Sektor eine bedeutende Rolle spielt, ist eine starke Interessenvertretung der Arbeitnehmer/-innen von großer Bedeutung. Durch die gute sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Dienstgeberseite kann die LAK ihre Mitglieder optimal vertreten. Ich gratuliere daher nicht nur zur neugestalteten Geschäftsstelle, sondern wünsche euch zum 70. Geburtstag alles Gute und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit an der Erfolgsgeschichte Niederösterreich“, hielt Landtagspräsident Karl Wilfing bei der Eröffnung fest.

„Nachdem die Zahl der Arbeitskräfte jahrzehntelang zurückging, ist in den letzten Jahren eine Trendumkehr zu kontinuierlich steigenden Beschäftigtenzahlen in der Land- und Forstwirtschaft eingetreten. Viele bäuerliche Höfe sind durch ihr Wachstum und neue Betriebskonzepte, wie die Direktvermarktung, zu Klein- und Mittelbetrieben geworden und suchen nach Fachkräften für ihren Betrieb. Wir werden uns als gesetzliche Interessenvertretung auch weiterhin mit voller Kraft für attraktive und beständige Jobs in unserer Branche einsetzen und alle unsere Mitglieder, vom Gutsverwalter bis zur Erntearbeiterin, weiterhin bestmöglich unterstützen“, so Freistetter.

Ehrungsfeier der Sektion Dienstnehmer

Die diesjährige Ehrungsfeier für langjährige Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft wird soll im Herbst stattfinden

Trotzdem möchten wir bereits recherchieren, welche Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer dafür in Frage kommen. Leider haben wir nicht von allen Kammermitgliedern lückenlose Informationen über ihren beruflichen Werdegang, weshalb wir auch auf Meldungen der Betroffenen angewiesen sind.

Wenn Sie bereits 15, 25, 35 oder gar 45 Jahre Dienstnehmer/-in sind, füllen Sie bitte das untenstehende Formular aus und senden Sie es an uns zurück. Neben einer Urkunde erhalten Sie auch eine Treueprämie und werden mit Begleitung zur Ehrungsfeier mit Abendessen im Gasthof Mohren in Rankweil eingeladen.

...im Einsatz für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft



Antrag senden Sie bitte an:

Sektion Dienstnehmer, Montfortstr. 9,6900 Bregenz, E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at

Dienstnehmerehrung – Erfassung der Dienstzeiten

ANTRAGSTELLER:

Titel, Familienname: Vorname:
 Adresse:
 Versicherungsnummer: Familienstand:
 Telefonnummer: E-Mail:
 Dienstgeber / Name und Adresse:

Beruf: Arbeiter Angestellter
 Geringfügig: ja nein
 Beziehen Sie eine Pension? ja nein
 Ich wurde bereits geehrt: ja nein
 Wenn ja, für die folgenden Dienstzeiten: (15 Jahre) (25 Jahre) (35 Jahre) (45 Jahre)

Sämtliche Schul- und Beschäftigungszeiten seit dem 15. Lebensjahr:

Für die Treueprämienaktion zählen sämtliche Zeiten als Dienstnehmer/in in der Land- und Forstwirtschaft, sowie Militär- und Zivildienst. Auf dem Formular sind auch Zeiten anzuführen, die nicht in der Land- und Forstwirtschaft verbracht worden sind, ebenfalls Zeiten der Beschäftigungslosigkeit. Für Saisonarbeiter und Alppersonal wird eine Saison als ein Jahr gerechnet.

von – bis	bei (Arbeitgeber)	als (Verwendung)
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Ich bestätige, dass ich meine Angaben vollständig und richtig gemacht habe und nehme zur Kenntnis, dass eine persönliche Teilnahme an der Ehrungsfeier erwünscht ist.

Ort und Datum Unterschrift des Jubilars/Antragsstellers